

KOMMUNIQUE DER MOSKAUER KONFERENZ DER ERSTEN SEKRETÄRE DER KOMMUNISTISCHEN UND ARBEITERPARTEIEN UND DER REGIERUNGSCHEFS DER MITGLIEDSTAATEN DES RATES FÜR GEGENSEITIGE WIRTSCHAFTSHILFE AM 6. UND 7. JUNI 1962 IN MOSKAU

Am 6. und 7. Juni 1962 fand in Moskau eine Beratung der Vertreter der kommunistischen und Arbeiterparteien der Teilnehmerländer des Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe statt.

An der Beratung nahmen die Ersten Sekretäre der Zentralkomitees der kommunistischen und Arbeiterparteien und die Regierungschefs der Volksrepublik Bulgarien, der Deutschen Demokratischen Republik, der Volksrepublik Polen, der Rumänischen Volksrepublik, der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik, der Ungarischen Volksrepublik und der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken teil. An der Arbeit der Beratung nahmen auch Vertreter der Mongolischen Volksrevolutionären Partei teil. Die Mongolische Volksrepublik wurde auf Bitte ihrer Regierung als Mitglied in den Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe aufgenommen.

Die Teilnehmer der Beratung haben den Stand der Wirtschaftsbeziehungen zwischen den Teilnehmerländern des Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe allseitig erörtert und Fragen der Erweiterung und Festigung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen ihnen im Zusammenhang mit dem Eintritt des sozialistischen Weltsystems in eine neue Entwicklungsstufe beraten.

Die Beratung hat festgestellt, daß die Länder der sozialistischen Gemeinschaft, was das Entwicklungstempo ihrer Wirtschaft betrifft, fest die Führung in der Welt innehaben, daß sie in einer Reihe wichtigster Kennziffern des wissenschaftlichen und technischen Fortschritts in der Welt den kapitalistischen Ländern voraus sind. Im Verlauf von vier Jahren (1958-1961) betrug das jährliche durchschnittliche Wachstumstempo der Industrie in den sozialistischen Ländern etwa 13 Prozent, d.h., es lag fast um das Dreifache über dem Tempo der industriellen Entwicklung der kapitalistischen Länder. Der Anteil der Industrieproduktion der Länder des Sozialismus an der Weltindustrieproduktion nimmt ständig zu und beträgt gegenwärtig etwa 37 Prozent gegenüber 27 Prozent im Jahre 1955. Die Wirtschaft der sozialistischen Länder gewinnt einen immer stärker ausgeprägten industriellen Charakter.

Der Sozialismus hat auch in der Landwirtschaft einen historischen Sieg errungen. Im gesamten System des Sozialismus beträgt der Anteil des sozialistischen Sektors an der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche mehr als 90 Prozent. Die genossenschaftliche Ordnung, die festen Fuß gefaßt hat, eröffnet der Landwirtschaft der sozialistischen Länder die Perspektive eines raschen Aufschwungs der landwirtschaftlichen Produktion.

Auf der Grundlage der Erfolge in der Entwicklung der Volkswirtschaft steigt ständig der Lebensstandard der Werktätigen.

Das sozialistische Weltsystem geht im weltweiten wirtschaftlichen Wettbewerb mit dem Kapitalismus dem entscheidenden Sieg zuversichtlich entgegen. In nicht ferner Zukunft wird es das kapitalistische Weltsystem im Gesamtumfang der industriellen und

landwirtschaftlichen Produktion überflügeln. Voll und ganz hat sich die Voraussicht des großen Lenin bestätigt, daß die Länder des siegreichen Sozialismus ihren Haupteinfluß auf den Weltenlauf durch ihre wirtschaftliche Entwicklung ausüben. Die Erfolge der sozialistischen Länder in der friedlichen wirtschaftlichen Entwicklung, in der Hebung des Lebensniveaus des Volkes demonstrieren die Überlegenheit des Sozialismus über den Kapitalismus und schaffen die günstigsten Bedingungen für die revolutionären und die nationalen Befreiungsbewegungen, für die Festigung des Friedens in der ganzen Welt.

Die Beratung hat festgestellt, daß die Erfolge in den Ländern des sozialistischen Weltsystems dank der richtigen Anwendung der allgemeinen Gesetzmäßigkeiten des sozialistischen Aufbaus, unter Berücksichtigung der konkreten Besonderheiten eines jeden Landes sowie der Interessen der Gemeinschaft der sozialistischen Länder, dank den Anstrengungen der Völker dieser Länder, ihrer engen Zusammenarbeit und gegenseitigen Hilfe, errungen wurden.

Die objektiven Gesetzmäßigkeiten des sozialistischen Aufbaus, die rasche Entwicklung der Produktivkräfte der Länder des Sozialismus, die Gemeinsamkeit der Lebensinteressen der Völker dieser Länder bedingen eine immer stärkere Annäherung der einzelnen nationalen Wirtschaften. Eine unabdingbare Voraussetzung für die weitere Entwicklung des sozialistischen Weltsystems ist die immer vollständigere Ausnutzung der ökonomischen Möglichkeiten eines jeden Landes und aller Vorzüge der wirtschaftlichen Zusammenarbeit. Eine solche organische Verbindung der Entwicklung der nationalen Wirtschaft mit der Entwicklung und Festigung des sozialistischen Weltwirtschaftssystems schafft in jedem Lande die günstigsten Voraussetzungen für die erfolgreiche Überwindung der im Verlauf des sozialistischen Aufbaus entstandenen Wachstumsschwierigkeiten und für die beschleunigte Vorwärtsbewegung.

Die Teilnehmer der Beratung haben einmütig festgestellt, daß die wirtschaftliche und wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit der Teilnehmerländer des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe sich bedeutend gefestigt und erweitert hat. Auf Grund der konsequenten Verwirklichung der internationalen sozialistischen Arbeitsteilung erfolgt die Koordinierung der Volkswirtschaftspläne der Teilnehmerländer des RGW für einen Zeitraum von fünf Jahren und länger. Eine Weiterentwicklung erfuhr die Spezialisierung und Kooperation der Produktion, insbesondere im Maschinenbau und in der chemischen Industrie. Die Arbeitsteilung im Maschinenbau trug zur Erhöhung der gegenseitigen Lieferungen von Maschinen und Ausrüstungen bei, deren Wert sich 1961 auf mehr als das 1,7 fache im Vergleich zu 1958 erhöhte.

Es erweiterte sich die wirtschaftliche Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Entwicklung der Rohstoffbasis. Es wird daran gearbeitet, die Energiesysteme der Teilnehmerländer des RGW zu vereinen, die Erdölleitung »Freundschaft« zur Beförderung von Erdöl um Erdölprodukten aus der UdSSR in die europäischen Länder der Volksdemokratie wird gebaut, und andere gemeinsame Maßnahmen wurden getroffen, die auf den weiteren Aufschwung der Wirtschaft der Teilnehmerländer des RGW gerichtet sind. Noch fruchtbarer und wirksamer wurde die wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit.

Die Außenhandelsbeziehungen zwischen den sozialistischen Ländern haben sich erheblich erweitert. In den Jahren 1959 bis 1961 betrug das Wachstumstempo des Warenumsatzes zwischen den Teilnehmerländern des RGW 14,2 Prozent jährlich gegenüber 8,5 Prozent in den Jahren 1956 bis 1958. Immer größeren Umfang nehmen die Beziehungen des gesamten sozialistischen Lagers mit den wirtschaftlich

schwachentwickelten Ländern an und tragen zu ihrer weiteren wirtschaftlichen Entwicklung und zum Aufschwung des materiellen Lebensniveaus dieser Völker bei.

Die Beratung ist der Meinung, daß die erfolgreiche Verwirklichung der von der Novemberberatung (1960) der Vertreter der 81 kommunistischen und Arbeiterparteien festgelegten Ziele durch die Länder des sozialistischen Weltsystems und die Lösung der grandiosen Aufgaben des kommunistischen Aufbaus, dessen Perspektiven vom XXII. Parteitag der KPdSU vorgezeichnet wurden, eine noch engere wirtschaftliche und wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit der sozialistischen Länder, die Schaffung noch günstigerer Voraussetzungen für die Erweiterung und die richtige Gestaltung der internationalen sozialistischen Arbeitsteilung erfordern. Die Beratung billigte die von der XV. Tagung des Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe ausgearbeiteten »Grundprinzipien der internationalen sozialistischen Arbeitsteilung« und empfahl sie als Grundlage für die Aufstellung eines wirksamen Perspektivprogramms der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen den Teilnehmerländern des RGW.

Es wurde anerkannt, daß die Hauptmethode der Tätigkeit des Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe in der bevorstehenden Periode die Koordinierung der Perspektivpläne und der laufenden Volkswirtschaftspläne der Teilnehmerländer des RGW ist, wodurch es ermöglicht wird, die in den Ländern vorhandenen Ressourcen so rationell wie möglich für die schnellste Entwicklung der Wirtschaft eines jeden Landes unter Berücksichtigung der allmählichen Verringerung der Unterschiedlichkeit des Niveaus der wirtschaftlichen Entwicklung und für den beschleunigten wirtschaftlichen Aufschwung der Länder der sozialistischen Gemeinschaft zu nutzen.

Die Beratung erachtete es für notwendig, im Verlauf der Arbeiten zur Koordinierung der Volkswirtschaftspläne folgenden Fragen besondere Beachtung zu schenken:

der Beschleunigung der Arbeiten zur Spezialisierung und Kooperation der Produktion, insbesondere der Produktion von Maschinen und Ausrüstungen, an denen es noch mangelt, sowie der Produktion von Ausrüstungen für die neuen Zweige des Maschinenbaus, die eine entscheidende Rolle im technischen Fortschritt spielen;

der maximalen Entwicklung der Rohstoff-, Brennstoff- und Energiebasis in den Teilnehmerländern des RGW sowie der Ausarbeitung von Maßnahmen für den rationellen Verbrauch von Rohstoffen, Brennstoffen und Energie;

Der Notwendigkeit, in nächster Zeit die Koordinierung der wichtigsten Investitionen in der Grundstoff- und in der verarbeitenden Industrie in Angriff zu nehmen.

Eine der wichtigsten Aufgaben des Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe besteht nach Meinung der Beratung in der weiteren Verbesserung der Koordinierung der wissenschaftlichen und technischen Forschungen.

Die Beratung erachtete es als zweckmäßig, daß die Teilnehmerländer des RGW entsprechend den Erfordernissen mit der Errichtung gemeinsamer Betriebe durch die daran interessierten Länder beginnen, vereinigte wissenschaftlich-technische Zentren und Projektierungs- und Konstruktionsbüros einrichten und mit vereinten Kräften auch andere Maßnahmen in Angriff nehmen.

Die Beratung stellte fest, daß die notwendige Voraussetzung für die Gewährleistung der erfolgreichen Weiterentwicklung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen den Teilnehmerländern des RGW darin besteht, die Rolle, Autorität und Verantwortung des Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe und all seiner Organe zu erhöhen, und legte konkrete organisatorische Maßnahmen fest, um diese Ziele zu erreichen.

Die Teilnehmer der Beratung erachten es als zweckmäßig, auch künftig regelmäßige Konsultationen und Meinungsaustausche zwischen den führenden Persönlichkeiten der Parteien und Staaten zu den wichtigsten ökonomischen Problemen durchzuführen.

Die Beratung billigte die vereinbarten Empfehlungen, die auf die Erweiterung der wirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit der Spezialisierung und Kooperation der Produktion, den weiteren Ausbau der Kapazitäten in den einzelnen Industriezweigen und zur Aufnahme neuer Produktion für die vollständige Deckung des Bedarfs der Länder des sozialistischen Lagers an Erzeugnissen sowie zur Entwicklung des Verkehrs, des gegenseitigen Handels usw. gerichtet sind.

Die auf der Beratung ausgearbeiteten Empfehlungen wurden dem Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe zur Ausarbeitung praktischer Maßnahmen übergeben.

Bei allseitiger Entwicklung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit untereinander und Vervollkommnung der Formen dieser Zusammenarbeit treten die sozialistischen Staaten gleichzeitig für die Entwicklung des Welthandels ein, der zur Festigung des Weltfriedens beiträgt. Die Beratung gab dem Bestreben der Teilnehmerländer des RGW nach einer weiteren Entwicklung des Außenhandels mit den kapitalistischen Ländern Ausdruck.

Die Teilnehmerländer des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe sind für die Einberufung einer internationalen Konferenz zu Problemen des Handels, die die Schaffung einer internationalen Handelsorganisation, in der alle Regionen und Länder der Welt ohne jegliche Diskriminierung erfaßt, erörtern sollte.

Die Vertreter der kommunistischen und Arbeiterparteien und der Regierungen der Teilnehmerländer der Beratung stellten fest, daß die Erweiterung und Vertiefung der wirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit und gegenseitigen Hilfe, die auf den Prinzipien des proletarischen Internationalismus beruhen, zur weiteren Festigung der Einheit der sozialistischen Länder beitragen werden. Je vollständiger und wirksamer alle Ressourcen der sozialistischen Länder genutzt werden, um so schneller wird das historische Ziel des Aufbaus des Sozialismus und Kommunismus erreicht und ein entscheidender Sieg des sozialistischen Weltsystems im ökonomischen Wettbewerb mit dem Kapitalismus errungen.

Die Erörterung aller Fragen auf der Beratung verlief in einer herzlichen, freundschaftlichen Atmosphäre auf der Basis der unantastbaren Prinzipien des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus und zeigte die vollständige Übereinstimmung der Ansichten der Vertreter der kommunistischen und Arbeiterparteien und der Regierungen zu allen behandelten Fragen.

[Quelle: Uschakow, Alexander (Hrsg.): Integration im RGW (Comecon). Dokumente, Baden-Baden 1983, S.997-1001.]

